

Bericht zur Dekanatssynode am 13. Februar 2020
19 Uhr bis 22 Uhr in Weimersheim Gemeindehaus

Sehr geehrte Synodalinnen, sehr geehrte Synodale,
in gewohnter Weise will ich Ihnen einen kurzen Bericht über das
geistliche Leben und die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk,
sowie über die Tätigkeit des Dekanatsausschusses seit der
letzten Synode vom 15. März 2019 geben.

Ich tue dies in 3 Schritten:

Personalien, Rückblick, Vorausschau

Dr. Zimmer wird im Anschluss aus dem Bereich des
Schulbeauftragten und Herr Geschäftsführer Klaus Neumann über
Belange in unseren Kindergärten berichten.

1. Personalien

An erster Stelle möchte ich ein großes und herzliches „Danke“
Dr. Zimmer aussprechen, der in der Zeit meiner Erkrankung das
Dekanat geleitet hat.

Ich bin sehr, sehr froh, dass ich wieder unter Ihnen sein kann
und meinen Aufgaben nachgehen kann.

Ein herzliches Willkommen dem neuen stellvertretenden Dekan,
Pfarrer Ulrich Hardt aus Bergen, der seit Oktober 2019 hierzu
nach Vorschlag der Dekanin, Anhörung des Pfarrkapitels und Wahl
durch den Dekanatsausschuss beauftragt wurde. Herzliche
Einladung zu seiner Einsegnung in dieses Amt am Sonntag, 23.
Februar um 10.15 Uhr in Bergen.

Diakon Werner Fuchs ging 2019 in den Ruhestand. Ein herzliches
Willkommen der neuen Leiterin der Verwaltungsstelle Pappenheim,
Frau Anne Danner.

Gudrun Schneider, die Mitarbeiterin des EBW wird in den Ruhestand
gehen, Frau Margit Birnmeyer, eine erfahrene Pfarramtssekretärin
wird ihre Aufgabe übernehmen. Weiter können wir dank einer
Förderung durch die Landeskirche eine pädagogische Kraft ab März
einstellen.

Abschiede stehen bevor:

Dekanatsjugendreferent Diakon Frank Schleicher verlässt uns im
April 2020 und geht an die

Versöhnungskirche an der KZ-Gedenkstätte in Dachau.

Kemoasingo Kitumbing, eine junge Frau aus Papua Neuguinea, die
für 1 Jahr im Seniorenhaus Jura ein „Freiwilliges Soziales Jahr“
absolviert hat, reist Ende März wieder zurück in ihre Heimat.

Pfarrerinnen Beate Krauß wechselt im Juni auf die Pfarrstelle
Oberferrieden und das Ehepaar Heckel wird August in den Ruhestand
gehen.

Pfarrstelle Emetzheim ist weiter ausgeschrieben. Ein Interessent konnte keine Ordination vorweisen und konnte daher nicht eingestellt werden.

2. Rückblick

Ein ereignisreiches Jahr liegt zurück, welches uns im Dekanatsausschuss mit Berufungen, Verteilung von finanziellen Mitteln für die Kirchenmusik, Dekanatsrundfahrt, Immobilien-tour, website, Gespräch mit dem KiTagesgeschäftsführer, KV Nachwahl in Greding, Schäferwagenkirche, Reformationsgedenken in Ettenstatt, Lektorenausbildung, Pfarrerin Reuther über 3 Jahre Mitarbeit in der Anglikanischen Kirche, Finanzen, Gebäude, Datenschutz, Umsatzsteuer, Verwaltungsverbund 5, Notfallseelsorge, Gottesdienstanzeiger, Personal, Gespräch mit Dekanatsjugendleiter, Interkulturelles, Sonntagsallianz, Landeskirchliche Gemeinschaften und Wahlen zur Landessynode beschäftigte.

Im April 2019 war dann die Einweihung des Diakoniequartieres in Weißenburg, weiter das jährliche Konficamp des Dekanats, im Sommer die Aufführung des Messias in der Andreaskirche und der erfolgreiche kirchenmusikalische Grundkurs, schließlich der Abschluss der Reihe „Bibelaktiv- Bibel an ungewöhnlichen Orten lesen“.

Im Frühherbst 2019 reisten 6 junge Erwachsene mit Diakonin Ramona Leibinger in unser Partnerdistrikt nach Boana, PNG und im Januar 2020 2 Delegierte zusammen mit Dekanatsmissionspfarrerin Beate Krauß zur 32ten Synode der ELC PNG in unserem Partnerdistrikt Boana.

In einem Treffen mit dem dortigen Partnerschaftskreis wurde geklärt, wie wir diese Partnerschaft weiter gestalten werden. Ein herzliches Dankeschön an den sehr aktiven Missionsarbeitskreis und an alle Reisenden.

Wir freuen uns außerordentlich, dass wir an dem Glauben, den Aufgaben und dem Glauben der Geschwister, auch an Ihren Sorgen dort Anteil haben dürfen.

Ich bin mir sicher, dass wir die globalen Herausforderungen nicht ohne unsere Partner weltweit bestehen können.

3. Vorausschau

Meine Vorausschau beginne ich mit der Aussicht auf die Reise einer kleinen Delegation in einer Woche, nach Leominster, in eine Kleinstadt in Mittelengland. Schon länger hat das Dekanat und der Kirchenkreis Kontakte mit der dortigen Diözese Hereford und nun wurde unser Dekanat von dort angefragt, ob wir mit dieser Stadt eine Partnerschaft trotz Brexit eingehen wollen.

Im Oktober wird sich das Pfarrkapitel mit einem Theologen der westfälischen Kirche treffen um Anregungen von diesem zu

bekommen zum Thema „Das Land ist hell und weit - Leidenschaftliche Kirche in der Mitte der Gesellschaft“.

Unser Jugendfreizeitenheim in Kattenhochstatt wird bis zum August 2021 weiter als Schutzhaus für geflüchtete Frauen und ihre Kinder durch das DW betrieben.

Spannend zu werden scheint eine neue Reihe des EBW „Orte-Kraftorte verlorene Orte“ des Bildungswerkes unter der Federführung von Pfarrer Piephans.

Überregional wirken wir inzwischen mit dem Bildungswerk Schwabach zusammen z.B. bei einem Fortbildungstag für ehrenamtliche Senioren- und Frauenkreisleiterinnen, der sehr gut angenommen wurde.

Auch mit dem DW Schwabach laufen Gespräche, was eine zukünftige Zusammenschau anbelangt.

Lassen Sie mich noch ein paar Gedanken zur gesamtkirchlichen Situation ausführen.

In aller Köpfe sind die großen Veränderungen in unserer Gesellschaft, die wir als Kirche deutlich spüren. Kirchengaustritte, mangelnder Theologennachwuchs, anstehender Stellenplan, Zusammenarbeiten, Streichen, „ressourcenorient“, Gebäude aufgeben sind nur ein paar Stichworte und dabei wollen wir mit unseren Gemeinden auf dem Land doch attraktiv bleiben, so dass zu uns noch PfarrerInnen kommen mögen.

Den Veränderungen und wie wir unsere Aufgaben im Angesicht wohl in Zukunft weniger haben werdenden Stellen bewältigen werden, das wird Thema am 13.03.2020 sein, wenn wir zum dekanatsweiten Kirchenvorsteherabend einladen.

Am Ende der Synode werde ich Ihnen ein kleines Päckchen Lesestoff mitgeben. Besprechen und uns austauschen werden wir uns wie gesagt am Kirchenvorsteherabend im März.

Dort finden Sie auch einen Bericht des Dekanatsjugendleiters.

Ich glaube bei allen Problemen ist es notwendig mehr denn je einen innerkirchlichen Mentalitätswechsel zu vollziehen, weg von der depressiven Grundstimmung zu zukunftsorientierter Aufbruchsstimmung. Auf Begegnung und Kommunikation setzen, Lebenswelten und Bedürfnisse wahrnehmen.

Ich glaube, es kommt so deutlich die Zeit der Teamplayer und Networker. Diese sind gefragt und helfen wirklich weiter.

Schon immer wurden die großen Entwicklungen in Wissenschaft und Geist gemeinsam erbracht, nie durch Einzelkämpfer und

starke narzistische Persönlichkeiten, wie wir sie zurzeit zu genüge auf der Weltbühne erleben.

Es gäbe noch viel zu berichten, doch in Rücksicht auf ein Thema, das sehr bewegt verweise ich auf website und Dekanatsblatt und die herzliche Einladung zum Kirchenvorsteherabend für alle Kirchenvorstände im Dekanat am 13. März.

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber